

Eine Nationalkirche in Afrika

um Verzeihung. Und doch fallen sie immer wieder in diese Trunkenheit, die an der Entvölkerung der Inseln mit schuld ist (von den durchschnittlich 8–10 Kindern einer Familie bleiben nur ein oder zwei am Leben) zurück und machen ihrem Missionar viele Sorgen, der durch Gebet und Beispiel, Geduld und persönliches Zureden immer wieder versucht, die Gnade über die Fleischesschwäche triumphieren zu lassen.

In Molokai herrschte vor der Ankunft des Pater Damian in dieser Aussäzigenkolonie eine ungeheuere Unordnung. Diese unglücklichen Verbannten, zu einer ekelhaften Krankheit und einem baldigen Tod ohne göttlichen und menschlichen Trost verdammt, werfen sich verzweifelt der Unzucht und dem Alkohol in die Arme. Zu Füßen der Bergeskette mit den unzugänglichen Felsen wächst dort eine Pflanze „dracoena terminabilis“, von den Eingeborenen „Ki“ genannt. Die Wurzel des „Ki“ dient zum Brennen eines berauschenenden Getränkes. Und wie wilde Tiere, Tollwütige, Besessene gehärdeten sich die betrunkenen Aussäzigen an ihrem besonderen nächtlichen Treffpunkt, dem „Narrendorf.“ Die faulende Krankheit im Leibe, den Teufel in der Seele, verbrachten sie so in Eile ihre traurigen Tage auf der Erde, als Vorspiel einer schrecklichen Ewigkeit.

(Fortsetzung folgt)

Eine Nationalkirche in Afrika

Von P. Bernard Huf RMM.

Jim November 1931 veröffentlichten einige Eingeborenen-Prediger von einer der zahllosen religiösen Sektionen in Südafrika folgende Proklamation: „An alle Paramount Chiefs, Häuptlinge, Religionsdiener, Vertreter der verschiedenen Organisationen, Sozial-Arbeiter und Freunde, die Interesse haben am Glück und Gedeihen, am Frieden und am gegenseitigen Verständnis aller Bewohner Afrikas. — Wir machen darauf aufmerksam, daß man es für notwendig und schicklich gefunden hat, festzustellen, daß jetzt die Zeit gekommen ist, eine National-Kirche in Afrika zu gründen. Deshalb machen wir hiermit allen unseren Brüdern, die unsren sonnigen und schönen Subkontinent der Länge und Breite nach bewohnen, feierlich bekannt, daß die erste nationale Versammlung zwecks Gründung der oben genannten National-Kirche in Johannesburg stattfinden wird, und zwar in der Zeit vom 16. bis 19. Dezember 1931. Die Eröffnung der Versammlung findet am 16. Dezember 10 Uhr vormittags statt. Politische und technische Punkte, die aus der Meinung der verschiedenen Kirchen-Gemeinden entspringen, werden nicht berücksichtigt.“ — — —

Bei dieser angekündigten Versammlung sollte die Gründung, der Name, die Verwaltung, die Gesetze und ganze Organisation der neuen Kirche erörtert werden.

Der festgesetzte Tag für die Versammlungseröffnung ist längst vorüber, aber wir haben nichts mehr gehört über die ersehnte National-Kirche. Die obige Proklamation spricht für sich selbst. Wir begegnen hier wieder dem immer wiederkehrenden Phänomen des innigen Wunsches der Eingeborenen zuletzt nur eine Kirche zu haben. Bis jetzt sind alle ähnliche Versuche gescheitert. — — —